

Obsttafel Nr. 351

Peter-Heusgen-Goldrenette

(Familie der Goldrenetten)

Die hier abgebildeten Früchte stammen von einer Spindel auf EM IX, im Garten des Herrn Christoph Ruschek, Wien XV, Verein „Zukunft“, Schmelz. Der Baum wurde in den Jahren 1937/38 bezogen aus der Baumschule Josef Traxler, Wien.

Diese Sorte stammt aus der Tschechoslowakei und ist ausführlich beschrieben in Bank VI „Ceské ovoce“ (1924) von Jan Riha.

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, rund bis flachrund, beim Stiel abgeplattet. Die Form ist mittel- bis stielbauchig.

Die Schale ist dick, jedoch saftig, die Grundfarbe gelb, sonnseits stark zinnoberrot, fein gestreift bis verwaschen, mit wenig großen, unregelmäßigen Punkten.

Der Kelch ist mittelgroß, geschlossen, grün, und sitzt in einer flachen gewellten, rotfarbigen Höhle.

Der Stiel ist kurz, 1,5 cm dick und gerade, sitzt in tiefer, breiter Bucht, welche berostet ist.

Das Blatt ist mittel bis groß, dunkelgrün, breit oval, groß gezahnt, derb gerippt, hat mittellangen, dicken Blattstiel, ähnlich der Harberts Renette.

Das Fruchtfleisch ist in der Reife zartgelb, bananenfarbig, dicht, renettenartig, saftig, süßweinig mit feinem Aroma, aber nicht aufdringlich.

Das Kernhaus ist mittelachsig, groß, herzförmig, offen, mit großen dunkelbraunen Kernen.

Der Baum wächst mittelmäßig, hat lichtbraune Triebe mit vielen kleinen Lentizellen. Der Wuchs ist aufrecht. Diese Sorte ist sehr fruchtbar, eignet sich gut für kleine Formen auf Paradies. Sie gilt als frosthart und ist daher auch für raue Lagen als Hoch- und Halbstamm zu empfehlen.

Die Reifezeit ist Dezember bis Jänner, haltbar bis Februar.

Es ist eine der vielen tschechischen Lokalsorten, welche die Pomologen in Riha und Josef Proche um die Jahrhundertwende gezüchtet und beschrieben haben.

Pomologe Josef Traxler